

German paper goes straight into the homes and such circulation is what counts for the advertiser.

# Tägliche Omaha Tribune

Every advertisement in a German paper is an active and intelligent sales force.

30. Jahrgang

Omaha, Nebr., Mittwoch, 23. Oktober 1912

4 Seiten—No. 192

## 20,000 Türken gefangen!

Unbekannte bulgarische Nachricht meldet großen Erfolg bei Adrianopel.

London, 23. Oktober.—Der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ in Sofia, Bulgarien, meldet, daß die Bulgaren stückstilisch, östlich von Adrianopel, genommen und dabei 20,000 Türken gefangen hätten, und daß die Verbindung von Adrianopel mit Konstantinopel abgeschnitten sei. Allerdings ist noch keine amtliche Bestätigung dieser Nachricht erfolgt.

Abgelehen von dieser Kunde beschränken sich die Neuigkeiten vom Kriegsschauplatz auf kleine Geschehnisse, welche um den Besitz von strategisch wertvollen Punkten entscheiden. Die türkische Armee wie auch diejenige der Verbündeten konzentrierten sich hauptsächlich für die erwartete Entschlußschlacht. Soweit man jetzt an Lage überlegen kann, hatte die Türkei bei der Kriegserklärung der Balkan-Staaten ihre Kruppen keineswegs konzentriert; ja sie hoffte immer noch, Griechenland von der Allianz abzulösen. Dadurch, daß dieses nicht gelang, sind ohne Zweifel wichtige Veränderungen in dem Feldzugsplan nötig geworden, und die Fronte braucht jetzt sogar noch beträchtliche Zeit, um ihre Armeen in die gewollten Stellungen zu bringen. Dem Märsch der Garisolen aus kleinen Grenzforts wird in London keine strategische Bedeutung beigelegt. Die serbische Armee rückt stetig vor und hat ihr Hauptquartier in Brana aufgeschlagen. Die Griechen haben Di-Hitza genommen.

Zwischen sind die feindlichen Kriegsschiffe nicht untätig. Die griechische hat die Insel Lemnos genommen, und die türkische beschließt Nowarna und Barua. Die Meldung vom Sinken eines bulgarischen Zerstörerboots wird von Konstantinopel aus widerrufen.

London, 23. Oktober.—Aus Cetinje, Montenegro, läßt sich der Londoner „Standard“ melden, daß der Kampf zu Plawa, welches von den Montenegrinern genommen wurde, ein heftiger gewesen sei, und daß auf türkischer Seite 900 Mannier gefallen seien, darunter auch viele Frauen und Kinder, welche mit in den Kampfreihen waren und selber Waffen trugen. Die Albanier kämpften mit der desperaten Tapferkeit und wichen erst, als der ganze Fluß in Flammen stand.

Belgrad, Serbien, 23. Oktober.—Die vier serbischen Armeen rücken langsam in türkisches Gebiet vorwärts, stoßen aber auf hartnäckigen Widerstand seitens der türkischen Kruppen. So wird amtl. hier berichtet. Die erste serbische Armee dürfte heute einen allgemeinen Angriff auf die Stadt Reskine machen, deren umgebende Außenposten schon genommen hat.

Semin, 23. Oktober.—Überall, wo sich die Türken zurückzogen, wurden Gräben von ihnen errichtet. Der Ferdinand von Bulgarien stürzte heute von Pferde und brach einen Arm. Auch diese Meldung bedarf offizieller Bestätigung.

Wien, 23. Oktober.—Wiederholende Meldungen kommen von Adrianopel, wobei ein heftiger Kampf im Gange ist. Allen Anschein nach ist der Kommandant der Bulgaren von den Türken gehemmt worden. Der beiderseitige Verlust an Toten und Verwundeten beläuft sich auf die Tausende. Die Montenegriner haben durch den Rückzug der Türken in Albanien freie Hand bekommen. Englische Geschwader nah dem Mitteländischen Meer.

Sole of Portland, 23. Oktober.—Das dritte britische Schlachtschiff-Geschwader hat heute Befehl erhalten, nach dem Mitteländischen Meer abzugleiten, um mit den Entwicklungen auf der Balkan Halbinsel in Verbindung zu bleiben. Den Offizieren berichtet die Meinung vor, daß die Mächte in den Kampf verwickelt werden würden.

Konstantinopel, 23. Oktober.—Die Türken haben nach zähem Widerstande gegen die Serben die Nacht ergriffen. Albanien ist heute Nachmittag von Türken befreit. Tausende bedecken das Schlachtfeld. Ein andere türkischer Heerhaufen steht nach der befestigten Stadt Serwia. Die türkische Flotte wird gegenwärtig in Stand gesetzt und ist drecks erhalten, die griechische Flotte im Mitteländischen Meer auszugleiten, wo sie sich finde.

## Verognis in Deutschland verschwunden.

Kein europäischer Krieg mehr befürchtet. — Kaiser bei Einweihung der neuen Michaels-Kirche in Hamburg. — Grafen Erbauer mit reichem Erbeseligen. — Denmal Friedrichs des Großen in Torgau enthüllt.

Berlin, 23. Oktober.—Die allgemeine Nervosität, in welche das deutsche Volk während der letzten Wochen durch die Balkankrise versetzt worden war, ist fast ganz verschwunden, seit der allgemeine Krieg im europäischen Wetterwinkel wirklich begonnen hat. Einige wenige Leitungen ergeben sich zwar noch in schwarzfeindlichen Prophezeiungen, aber im Allgemeinen ist das Publikum wie die Presse überzeugt, daß die Gefahr eines europäischen Krieges nicht mehr besteht und das Abkommen der Mächte zur Lokalisierung der Kämpfe auf dem Balkan fest besiegelt ist.

Allgemein gebrannt ist man auf die weitere Entwicklung des Ringens der Balkanstaaten mit der Türkei. Mit den Verhältnissen auf der Balkanhalbinsel vertraute hiesige Offiziere sind der Ansicht, daß der Krieg sich kurz, aber blutig gestalten wird und die Verbündeten der türkischen Hebermacht nicht gewachsen sind. Man erwartet, daß Griechenland ebenso rasch unterliegen wird, wie Montenegro, daß trotz seiner anfänglichen Erfolge bereits erschöpft zu sein scheint. Auch den Serben wird keine große Ausdauer zugetraut, aber man glaubt, daß das sehr gut organisierte bulgarische Heer den Türken zu schaffen machen wird. Die bis jetzt vom Kriegsschauplatz vorliegenden Nachrichten machen keinen Eindruck und lassen keine Schlüsse auf den weiteren Verlauf des Kampfes ziehen, da sie—je nach der Quelle, aus der sie kommen—tendenzlos geübt sind.

Am Weihen des Kaisers fand in Hamburg die Einweihung der prächtigen neuen Michaels-Kirche statt, die an der Stelle der vor sechs Jahren durch einen Brand zerstörten alten Kirche stand. Bei seiner Anwesenheit in dem neuen Gotteshaus wurde der Herrscher, der von einem glänzenden Gefolge begleitet war, in der Vorhalle durch die Geistlichen und Gemeindeglieder, sowie den Oberbürgermeister Dr. Schröder feierlich empfangen. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters antwortete der Monarch mit einer längeren Ansprache, in welcher er der Verdienste des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Burdardt um die Wiederaufbau der Kirche mit warmen Worten gedachte. Nach dem Einweihungs-Ceremonien und dem Festgottesdienste schritt der Herrscher die Front der Ehrencompagnie ab, worauf er der Witwe des verstorbenen Oberbürgermeisters in ihrer Wohnung einen stondu-lenabschluß absetzte.

Die Architekten, Bauführer und alle andere Persönlichkeiten, die sich um die Neuerrichtung des historischen Gotteshauses verdient gemacht haben, wurden von dem Monarchen mit einem reichen Ordensbesegen bedacht.

Sein Besuch in Hamburg gab dem Herrscher auch Veranlassung zur Ernennung des Senators Berenberg-Göbler. Dieser war zu drei Monaten Festungshaft verurteilt worden, weil er infolge des bekannten Membr-Schreites einen Zweikampf aus-gesprochen hatte. Zwei weitere Duelle stehen ihm noch bevor und werden jedenfalls stattfinden, trotzdem Anstrengungen zu ihrer Verhütung gemacht werden. Drei andere Mitglieder des Hamburger Tennisclubs, die in Verbindung mit dem Streite gleichfalls gefordert worden waren, haben es abgesehen, sich zu schlagen.

Mit glänzenden Festlichkeiten wurde in Torgau das dort errichtete Denkmal Friedrichs des Großen enthüllt. Als Vertreter des Kaisers wohnte der Enthüllungsfest der Prinz Oscar bei und unter den übrigen Teilnehmern befanden sich der Oberpräsident der Provinz Sachsen, ein Vertreter der Regierung des Königreichs Sachsen und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden. Dem Festakte vor dem Monument folgte ein Bankett, bei welchem Prinz Oscar eine längere Rede hielt. Das Denkmal ist eine Schöpfung des hiesigen Bildhauers Prof. Arnold und bildet ein bedeutendes Kunstwerk.

Ritter-Bräu in dunklen Flaschen, bei Emil Sanion, Phone South 3730. (Anzeige) — George A. Wagner für Staatsanwalt.—Anzeige.

## Cast-Elektoren siegreich!

Das Staatsobergericht hält die Entscheidung in unterer Instanz aufrecht.

Lincoln, Neb., 23. Oktober.—Die Staatsoberrichter haben heute Nachmittag einstimmig die Entscheidung abgegeben, daß die Namen der Cast-Elektoren in der republikanischen Kolonne des Wahlzettels verzeichnet stehen müssen. Dadurch werden jene sechs Elektoren, welche sich bei den im April stattgefundenen Wahlen als Cast-Elektoren wählen ließen, an den Republikanern aber Verrath übten und sich zu der Bull Moose Partei bekannten, von dem republikanischen Ticket gestrichen. Staatssekretär Baite hatte bereits vorher, ehe die Entscheidung der Oberrichter erfolgte, die Wahlzettel in der von dem Distriktsgericht von Lancaster County abgegebenen Sinne drucken lassen. Dem unter dem Gesetz müssen die Wahlzettel bis spätestens heute den Countyclerks des Staates zugesandt werden.

## Verhättnisvoller Ringkampf.

John Ryan durch ein Fenster gesalendert und durchschneidet sich dabei die Schlagader.

Joe Norman und John Ryan, beide im Havens Hotel, 313 nördliche 15. Straße wohnhaft, ließen sich für einen Einlay von 50 Cents in einen Ringkampf ein. In der Hitze des Kampfes tauchen sie einen Schaufenster zu nahe, und mit gewaltigen Schwingen schlennderte Norman seinen Gegner in dasselbe hinein. Ryan erlitt eine klaffende Wunde am Hals; die Schlagader war ihm durchschnitten und ehe man ihn nach dem Creighton Medical College schaffen konnte, hatte er eine Menge Blut verloren. Man brachte ihn nach Anlegung eines Abgabverbandes nach dem St. Joseph's Hospital, wo er infolge des großen Blutverlustes seinen Geist aufgab. Der Verlorbene war erst 21 Jahre alt. Norman selbst trug erhebliche Schnittwunden davon; auch wurden mehrere Umstehende, welche dem Ringkampf zusahen, durch Glas splitter verletzt.

## In County-Kasse fehlen \$335,480.

Columbus, O., 23. Oktober.—Staatssekretärin Bliz unterbreitete heute dem Staatsauditor Fülling den das Ergebnis seiner Untersuchung der Finanzlage von Darke County, Ohio, welche sich über fünf Jahre erstreckt. Hiernach würden in genanntem Zeitraum \$335,480.59 der County-Kasse entnommen, worüber jeder Beleg fehlt. Countybeamte und Kontraktoren sollen sich in die Beute getheilt haben. Anlagen wurden erhoben gegen R. D. Sippel, Wm. S. Townsend und L. V. Brewer, frühere County-Kommissäre, sowie gegen E. A. Lott, Clerk der Kommission und J. H. Turner, Janitor des Rathhauses.

## Eine Wagenladung Meefamen bringt \$391.

Virginia, Va., 23. Oktober.—J. S. Hortonman von Chanderwille brachte eine Ladung Meefamen auf einem Markt in Menard County und erhielt \$8.60 für den Bushel, für die ganze Ladung \$391. Herr Hortonman hat 20 Aker in Alee, welche in zwei Ernten dieses Jahres etwa \$1200 ergaben.

## Die Campagnebeiträge-Untersuchung

Washington, D. C., 23. Oktober.—Das Bundeskomitee, welches die Campagneausgaben untersucht, verhöre gestern keine Zeugen, sondern hielt eine vertrauliche Exekutiv Sitzung ab. Seine Nachmittags sollen wieder mehrere Zeugen vernommen werden. Aber der Komitedorfänger Clapp sagte, der Ausdruß werde sich nach der Mittwochverhandlung vertragen—wahrscheinlich bis nach der Wahl.

Falkenweiche in Columbus, Neb. Columbus, Neb., 23. Oktober.—Die mit einem Kostenaufwand von \$14,000 errichtete Sängerkirche wurde eröffnet. Nachmittags fand ein Instrumental-Bankett statt, dem sich Abends ein Bankett anschloß, das von den Vereinsmitgliedern und den Honorationen besucht war.

## Schlacht in Veracruz!

Sie dürfte heute eröffnet worden sein.

Washington, D. C., 23. Oktober.—Nachrichten an das amerikanische Staatsdepartement lassen annehmen, daß die Schlacht um den Besitz von Veracruz, Mex., zwischen den Felix Diaz'schen Rebellen und den Regierungstruppen, heute beginnt. Diaz wurde sehr höflich zur Ueber-gabe aufgefordert, erwiderte aber ebenso höflich, daß er sich genötigt sehen werde, die Stadt zu verteidigen.

Es sind nochmals amtliche Berichten in der mexikanischen Hauptstadt erfolgt, daß amerikanisches Eigentum nicht verlost werden möge; und die Wadrosche Regierung hat auch diesbezügliche Zusicherungen gegeben.

In der Stadt Mexico scheint man aufgehört zu haben, sich über die Diaz'sche Rebellion zu beunruhigen; man hatte erst eine viel größere Ausdehnung derselben erwartet, als bloß auf Veracruz und die Umgegend.

Später: Das Gefecht kam heute Nachmittag zum Ausbruch. Diaz und sein Stab wurden gefangen genommen und die Rebellen entwaffnet.

## Die Erde beb.

Macon, Ga., 23. Oktober.—Im zentralen Georgia wurde gestern Abend ein heftiger Erdbeß verspürt. Verluste von Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen; auch wird bis jetzt kein nemmenswerther Sachschaden gemeldet. In Dublin, 60 Meilen von hier, war der Erdbeß besonders heftig. Der Stadtrath war um diese Zeit gerade in Sitzung, und die Stadthalle schwankte so bedenklich, daß sich die Stadtväter eiligst auf die Straße begaben. In Macon kam eine Trauungszeremonie plötzlich zum Abbruch. Die Braut fiel nämlich infolge des Erdbeßes in Ohnmacht.

## Retail Grocers Verband.

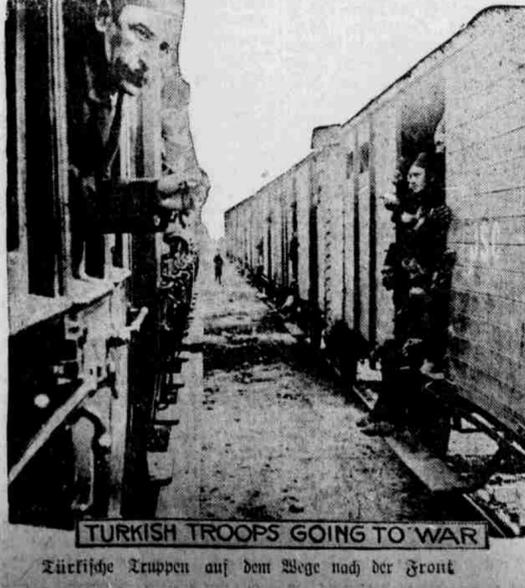
Der Verband der Omaha Retail Grocers erwählte in seiner Dienstag Abend stattgefundenen Generalversammlung nachstehende Beamte: Präsident—Chas. F. Shaw. Vice-Präsident—Ed. Wile. Schatzmeister—F. S. Hansen. Sekretär—J. A. Beder. Direktoren—A. Aginske, J. Hannigan, Fred Hansen, E. F. Hart, W. F. Howell, J. E. Kirk, C. S. Merrifield, John Peterson; Wron J. Reed, C. F. Shaw, Ed. Wile. Vorsitzende der verschiedenen Kommissions-Unterkommissionen: E. S. Merrifield; Finanzkomitee: C. F. Hart; Mitglieder: John Peterson; Geschebung: Wron J. Reed; W. Schermer: Ed. Wile.

Es wurde beschlossen, im Monat November ein großes Bankett in einem der hiesigen Hotels abzuhalten und jede letzte Veranstaltung im Monat durch eine Abendunterhaltung zu beschließen. Man trägt sich mit dem Plan, nach der Feierabend eine „Pure Food Show“ hier selbst abzuhalten.

## Kommissionsplan geschlagen.

East St. Louis, Ill., 23. Oktober.—Bei den hier gestern stattgefundenen Wahlen wurde die beabsichtigte Einführung der Kommissionsregierung mit einer Stimmenzahl von 1314 geschlagen.

## Der Balkankrieg im vollen Gange.



Türkische Kruppen auf dem Wege nach der Front

## Gefahren zur See!

Dreizehn Schiffbrüchige nach sechstägiger Irreahrt gerettet.

Corpus Christi, 23. Oktober.—Von der hiesigen Lebensrettungsmannschaft heute 13 Schiffbrüchige, Ueberlebende des Dampfers „Nicaragua“, welcher am 16. Oktober während eines Sturmes unterging, in Sicherheit gebracht. Die Schiffbrüchigen befanden sich in zwei kleinen Ruderbooten und hatten schreckliche Leiden durchzumachen. Unter den Geretteten befindet sich auch der Kapitän des Dampfers, E. Schavarrra. Er sagte, daß als sie sich auf der Höhe von Tampico, Mex., befanden, der Dampfer von einem jäheren Sturm betroffen wurde, welcher das Steuer forttrieb. Der Dampfer wurde von den Wellen verfrachtet und drohte, in Stücke zu gehen. Rettungsboote wurde ausgesetzt. Sechs Mann der Besatzung wurden über Bord geworfen. Zwei andere Boote mit 12 Matrosen sind verlohren. Die Schiffbrüchigen waren zwei Tage ohne Wasser und Lebensmittel. Die „Nicaragua“ hatte eine Ladung Baumwolle im Werthe von \$200,000.

## Süd-Omaha.

L. L. Keil Saloon, 2425 N. Str. Neues Bier. Feiner Freiluch. Deutscher Besuch willkommen.

Nächsten Samstag ist die letzte Gelegenheit zum registriren. Wer sich nicht registriert hat, kann bei der nächsten Novemberwahl nicht stimmen.

Der South Omaha Republikanische Club wird heute Abend in seinen Räumlichkeiten 443 nördliche 21. Straße eine Wahlenversammlung abhalten, bei welcher mehrere hervorragende Redner Ansprachen halten werden.

Nachtsmüde Rangen leisten Dienstag Abend das Straßenbahngeläufig zwischen der 11 und 13 Straße ein, so daß die Motorwagen nicht im Stande waren, den etwas heißen Hügel zu erklimmen. Erst heute gegen neun Uhr Morgens gelang es, den Gemeinshaden zu beseitigen, so daß die Straßenbahnen wieder die Strecke wieder befahren konnten. Die Carverbindung zwischen Abriant und Süd-Omaha war von 8 Uhr Abends bis 1 Uhr Nachts unterbrochen.

Dienstag hatte eine ungewöhnlich rege Fahrt von Rindvieh, Schafen und Lämmern zu verzeichnen. 8500 Stück Rindvieh und 41,000 Schafe und Lämmern wurden aufgetrieben und trakteten einen höheren Preis wie vergangene Woche.

## Ab nach Grand Island.

Heute und Morgen findet zu Grand Island, Neb., der Staatskonvent der Wädereiferer statt. Von hier aus beteiligen sich 40 Wädereiferer an der konvention. Sie haben sich gestern per Spezialzug nach Grand Island begeben.

## Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön heute und Donnerstag, wärmer heute Abend.

Für Nebraska: Schön heute und Donnerstag; wärmer heute Abend.

## Der Beder-Nordprozess.

Verteidigung wurde heute mit ihrem Zeugenverhör fertig.

New York, 23. Oktober.—John S. Hart und E. McIntyre, Anwälte des Polizeikommissars Beder im Noenthal-Nordprozess, verkündeten, daß sie ihre Beweisaufnahme abschließen, ohne Beder auf den Zeugenstand zu rufen. McIntyre griff in seiner Ansprache an die Geschworenen die Anklage Beder's heftig an und bezeichnete sie als Burschen, welche die amerikanische Flagge nicht liebten, sondern eine gefesselte Mörderbande sei, welche nachdem der Prozess gegen Beder beendet ist, jenseits ausgehen werden.

## Wenig ansteckende Krankheiten.

Gegenwärtig hat die Stadt Omaha nur zehn Fälle von ansteckenden Krankheiten aufzuweisen. Fünf Personen liegen an der Diphtheritis darnieder, drei an Scharlachfieber und zwei an Polio-Myelitis. Seit Jahren sind auf dem hiesigen Gesundheitsamt nicht so wenige ansteckende Krankheiten gemeldet worden, wie zur jetzigen Zeit. Zur selben Zeitperiode des Vorjahres hatte Omaha 34 Personen aufzuweisen, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet waren.

## Kalten Platz ermordet.

Bridgeport, Conn., 23. Oktober.—Rufe Bünnis, ein hübsches, elegant gekleidetes Frauenzimmer, wurde von fünf Männern in ein Taxicab geschleppt, nach dem Putnam Friedhof befördert und von den Sterben dort erschossen. Drei ihrer Mörder wurden verhaftet, und einer derselben, Buannomo, gefand der Polizei, daß die Ermordete seine Frau gewesen sei. Buannomo wohnt in Chicago. Man glaubt, daß die That mit dem kürzlichen Streuzug gegen das Väter in Chicago in Verbindung steht.

## Gesangverein der Omaha Universität.

Adt faunastundige Studenten der Omaha Universität haben Dienstag Abend einen Gesangverein ins Leben gerufen. Derselbe steht unter Leitung des bekannten Straßenjägers Harry Dismrow.

## Stadtrathssitzung.

Das aus den Kommissären Mayor Dahlman, Alder und Butler bestehende Komitee wird die Straßenbahngesellschaft eruchen, das Geleite von der Sherman Ave. bis zur Browne Straße zu verlängern. Die Bewohner jenes Stadttheils haben den Stadtrath erucht, auf die Straßenbahngesellschaft einen moralischen Druck auszuüben, um ihren diesbezüglichen Wünschen nachzukommen.

Jene Ordinanzen, welche der 11. J. und der B. & M. Bahngesellschaft das Recht giebt, innerhalb des Weichbildes der Stadt Bahnbahnen umzubauen resp. zu verbessern, wurde nach dritter Lesung angenommen.

Eine mit „Steuerzahler-Komitee“ unterzeichnete Petition gelangte zur Verlesung. In derselben wird auf die Annahme der Wahlenverfäßerde verwiesen, welche in eigenmächtiger Weise die Minimalwahlenrate auf 50 Cents per Monat festsetzte. Das Schreiben wanderte in den Papierkorb.

Kommissär Butler wurde instruiert, die Telefon-Gesellschaft zu eruchen, das Schatzmeisteramt im neuen Courthaus und das Rathhaus durch eine direkte telephonische Leitung zu verbinden.

Auf Antrag Nyder's wurde der städtische Ingenieur angewiesen, die nordöstliche Flußniederung nochmals zu vermessen und festzustellen, bis zu welchem Punkte sich die städtischen Grenzen erstrecken. Diefes soll geschehen, um jene Gegend auf Kosten der Stadt zu verschönern.

Kommissär McGovern reichte eine Ordinanzen ein, welcher gemäß die Auffahrt zum Privateigentum von der Stadt beforat werden sollen, da es vorgekommen ist, daß derartige Arbeiten von Privatpersonen man-gelhaft ausgeführt und die Kund-scheiretendweise zerstört werden.

—Trockenreinigung und Färben aller Art nach neuester wissenschaftlicher Methode und in allen Branchen bei der Schoelch Co., 407 Süd 15. Straße, Omaha. Phone: Douglas 1521.

\* Deutscher Optiker, 15 Jahre in Omaha, W. J. Burn, 443 Brandeis Gebäude. (Anzeige) —Luff & Johnson, Leidenbedatler, 1850 Leavenworth Str. Lyle 1676

## Colonel Roosevelt wohlauf!

Wird aber vor nächsten Donnerstag keine Befehle empfangen.

Quiter Bay, 23. Oktober.—Col. Roosevelt ertrug sich eines gefunden Schloßes und nahm ein kräftiges Frühstück ein. Seine Befehle bis Donnerstag,“ erklären die Ärzte, und mehrere Freunde Roosevelts mußten wieder abziehen, ohne ihn sprechen zu dürfen. Senator Dixon, Wm. S. Northrup und Geo. W. Perkins werden ihn morgen zuerit besuchen.

Blumen, welche von Schulkindern des Countys Kaffan nach Sagamore Hill gesandt wurden, bildeten die einzigen Zeichen des öffentlichen Willkommens bei der Rückkehr von Col. Roosevelt.

Die Ärzte wollen Col. Roosevelt erlauben, die für den 30. Oktober beabsichtigte Campaigneschluß-Rede im „Madison Square Garden“ in New York zu halten, aber nur unter der Bedingung, daß er bis dahin absolute Ruhe habe. Auch wird nicht erwartet, daß er länger als eine halbe Stunde dort sprechen wird.

## Commercial Club.

Gestern waren die Direktoren des Commercial Club von dem Exekutivkomitee deselben zum Mittagessen eingeladen, nach welchem jene Komites, welchen es zuzuschreiben ist, daß der Club gegenwärtig über elegante Räume verfügt, Bericht über ihre diesbezüglichen Arbeiten erstattete. Die Jahresmiete beträgt \$11,500. Sam Purvis, Vorfürer des Malier-Komites, berichtete, daß sich die Mitgliederzahl seit dem 1. Januar 1912 von 916 auf 1575 erhöht habe. C. T. Stumm, Vorfürer des Finanzkomites, verwies auf den guten finanziellen Stand des Clubs und Vorfürer Gould Dieg vom Sanstomite berichtete, daß die Anschaffung der Clubräume einen Kostenaufwand von \$19,248 im Gefolge gehabt haben.

Die Geschichte des Vereins wurde von den Herren T. C. Hyne, C. C. Bruce, C. S. Riden, Präsident Samverfild, R. S. Wilcox, J. A. Sanderland und M. C. Peters eingehend beleuchtet.

## Die Bestellung des Aders.

Die von hiesigen Bahngesellschaften heute herausgegebenen Erntebereichte belagen, daß der Ader für die Winterfrucht bestellt sei. Die letzten während der jüngsten Zeit erfolgten Nachrichten haben wesentlich zur Stärkung des Corns beigetragen, und die Farmer halten Unischan nach Cornpflichten. In vielen Gegenden ist das Einweizen der Zuckerrüben und der Kartoffel durch nahe Witterung zurückgeblieben. Die Zuckerrübenerte dürfte Berechnungen zufolge 14 Bushel per Aker ergeben.

## Concordia Damenverein.

Am 4. November wird der Concordia Damen-Gesangverein vor dem Omaha Woman's Club seine schönsten Sangesleistungen hören lassen. Daß die Damen Ehre einlegen werden, dafür bürgt der Ruf des Vereins.



District-Anwalt Zabel